

EIN KOSTÜM IST VIEL MEHR ALS BEKLEIDUNG

... und jetzt noch die Flügel!

Bei den Festspielen sorgt die Abteilung "Kostüm und Maske" für die Arbeitskleidung der Sänger und Schauspieler. Dazu gehören u.a. Schminke, Schmuck, Strümpfe, Schuhe, ab und zu auch Flügel.



Herrenkleidmacher-Lehrling Christoph Gradl (3. v.re.) mit den Frauen und Männern der Herrenschniderei.



Kostümdirektorin Dorothea Nicolai beim Fachsimpeln mit Herren-Gewandmeister Hellmut Hölzl.

Fotos: G. Helferfer

Die Kostümabteilung ist aber nicht nur für die Beschaffung der erforderlichen Materialien und die wunschgemäße Ausführung der vielfach auch eigenen Entwürfe zuständig, sondern darüber hinaus auch für Reinigung, Pflege und Aufbewahrung der fertigen Kostüme und Kostümteile.

Dorothea Nicolai, Absolventin der Hamburger Fachhochschule für Gestaltung und seit 1999 Kostümdirektorin der Salzburger Festspiele, hat in ihrem ständigen 30-köpfigen Team

Spezialisten aus vielen Berufen zur Verfügung, denen fast nichts unmöglich ist. Mit originellen Ideen und, falls erforderlich, viel Improvisationsvermögen meistert die Kostümabteilung die immer wieder neuen Herausforderungen. Der Erfolgsweg – von der Idee über Materialwahl, Schneiderei, Anprobe, Auftritt – zum verdienten Applaus ist hundertfach praktiziert, da sitzt jeder Handgriff.

Seit Oktober wird bereits die Festspielsaison 2006 vorbereitet: Für deren 32 Produktionen müssen rechtzeitig Kostüme zur Verfügung stehen. Eine kolossale Aufgabe, wenn man bedenkt,

dass für eine Operninszenierung rund 300 Kostüme benötigt werden. Dennoch beträgt der Sachaufwand für Kostüme lediglich ein Prozent des Festspiel-Budgets. Begonnen wurde schon mit den Chor- und Statistenkostümen, die Solisten werden zuletzt eingekleidet. Pro Saison entstehen so an die 1400 bis 1600 Kostüme, wobei manches auch aus dem Fundus verwendet wird.

Für die Festspielzeit selbst stehen Dorothea Nicolai dann rund 250 Profis (davon 80 für die Garderobe und 60 in der Maske) zur Verfügung, die unsichtbar aber wirkungsvoll für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Weil es kaum noch Herrenschniderei gibt, bilden die Festspiele ihr Personal selbst aus: Christoph Gradl lernt "Herrenkleidmacher", wird heuer seine Prüfung ablegen und dann in der Herrenschniderei weiter arbeiten.

peter.eder@salzburgermonat.at

WirtschaftsService

- Standort- und Bodenpreisberatung
 - Projektkoordinierung
 - Wirtschaftsförderung
 - Reportagen im magazin monat
- Hubert-Sattler-Gasse 7, 1. Stock
Tel. 8072-2042, Fax 8072-3405
wirtschaftsservice@stadt-salzburg.at

Salzburger Festspiele, Abt. Kostüm & Maske
Hofstallgasse 1, www.salzburgfestival.at

DIALOG WIRTSCHAFT & RELIGION

Preis für „Oikos Europa“

Für das 2004 bei Tyrolia (Innsbruck) erschienene Buch "Oikos Europa zwischen Oikonomia und Oikumene: Globale Marktwirtschaft, EU-Erweiterung und christliche Verantwortung" wurde jüngst Dietmar W. Winkler (i.B.li.oben), Kirchenhistoriker an der Universität Salzburg, von der Österreichischen Industriellenvereinigung mit dem WER-Preis (Preis für die Förderung des Dialogs von Wirtschaft, Ethik und Religion) ausgezeichnet. Winkler hat das Buch, das sich mit dem Dialog von Ökonomie und Theologie in Europa befasst, gemeinsam mit dem evangelisch-methodistischen Pastor Wilfried Nausner (i.B.vorne) herausgegeben. Es enthält Beiträge aus Wirtschaft, Religion und Politik aus Europa und den USA.



Foto: Universität Salzburg